

Welt-Umweltkunde, Geschichte, Geografie, Politik

**Bildungsplan für das Gymnasium
Jahrgangsstufe 5 - 10**

Herausgegeben vom Senator für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2006

Ansprechpartnerin:
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Abteilung 2, Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Welt-Umweltkunde	5
1. Aufgaben und Ziele	6
2. Themen und Inhalte	7
3. Standards	8
Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	8
4. Leistungsbeurteilung	11
Geschichte	12
1. Aufgaben und Ziele	13
2. Themen und Inhalte	15
3. Standards	18
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	18
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	21
Geografie	25
1. Aufgaben und Ziele	26
2. Themen und Inhalte	27
3. Standards	28
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	28
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	30
Politik	32
1. Aufgaben und Ziele	33
2. Themen und Inhalte	34
3. Standards	36
Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	36
Anhang	39
Liste der Operatoren für die Fächer Geschichte und Politik	40

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Welt-Umweltkunde, Geografie, Geschichte, Politik gilt für den gymnasialen Bildungsgang; er löst den stufenbezogenen Fachrahmenplan ab.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Standards werden für die Jahrgangsstufe 10 zum Übergang in die Qualifikationsphase festgelegt. Auf welchen Niveaus diese Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 erreicht werden können, wird über die erwarteten Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 dargestellt. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 werden die Vorgaben der Inhalte und Themenbereiche im gymnasialen Bildungsgang getrennt dargestellt, um so den Übergang zwischen den Schulstufen von den Unterrichtsgegenständen her zu ermöglichen.

Die im Kapitel 4 beschriebenen Hinweise zur Leistungsbeurteilung gelten auch für die Einzel-fächer Geschichte, Geografie und Politik.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für die Sonderschulen und den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung im gymnasialen Bildungsgang.

Welt-Umweltkunde

Jahrgangsstufe 5 - 6

1. Aufgaben und Ziele

Das Fach Welt-Umwelt ist bestimmt durch drei Dimensionen: die historische, die geographische und die gesellschaftlich/wirtschaftlich-politische. Diese leisten jeweils unterschiedliche, jedoch komplementäre Beiträge zu den Themenbereichen. Sie machen in je eigener Weise Zusammenhänge verständlich und nachvollziehbar und tragen zur Entwicklung methodischer, sozialer und personaler Kompetenzen bei.

In der 5. Jahrgangsstufe müssen sich die Schülerinnen und Schüler vielfältig neu orientieren. Vom vertrauten näheren Umfeld ausgehend lernen sie komplexere Zusammenhänge und Strukturen kennen. In ihrer kognitiven Entwicklung überwiegt erst noch das Interesse am Bildhaften und Erzählenden. Zusehends entwickeln sie jedoch die Fähigkeit zur einfachen Strukturierung und Schematisierung von Sachverhalten. Komplexere Themenstellungen wie etwa die Frage, was eine arbeitsteilige Gesellschaft ausmacht oder was ein Staat ist, lassen sich jetzt behandeln.

Der Schwerpunkt liegt in diesem Schuljahr daher auf der Erarbeitung der Grundlagen unserer Staatlichkeit und damit auf historischen Ereignissen und Entwicklungen der Antike. Dabei kann es angesichts des gewaltigen zeitlichen und inhaltlichen Umfangs dieser historischen Zeitspanne nur darum gehen, einzelne Themen, die vor allem für die Entwicklung Deutschlands und Europas von Bedeutung sind, exemplarisch zu behandeln. Die Behandlung von Einzelaspekten tradierter Themen wie der attischen Demokratie und der Römischen Republik muss im Zusammenhang des Unterrichts späterer Jahrgangsstufen (etwa bei der Themenstellung „Gewaltenteilung und Menschenrechte“ in der 8. Jahrgangsstufe) erfolgen. Allerdings sollten die Affinität und die Unterschiede des Stadtstaates Bremen zu den Stadtstaaten der griechisch-römischen Antike auch schon in der 6. Jahrgangsstufe bewusst gemacht werden können. Der Unterricht hat aber jederzeit den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Die Herausforderungen durch die Natur waren Zündfunken der Entwicklung komplexer Staats- und Gesellschaftsformen. Die Schülerinnen und Schüler sollen daher in der 5. und 6. Jahrgangsstufe schwerpunktmäßig erfahren, wie sich die Menschen mit Naturbedingungen auseinandergesetzt haben – und zwar sowohl in Ländern früher Hochkulturen wie auch in denen so genannter Naturvölker und in der eigenen Region.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Die Unterrichtsinhalte im Fach Welt-Umwelt für die Jahrgänge 5 und 6 orientieren sich in ihrer fachlichen Ausrichtung an den genannten drei Dimensionen. Dabei geben die Dimensionen die Perspektive der unterrichtlichen Behandlung an, deren Ausformung aber dem schulinternen Curriculum obliegt.

Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Die Inhalte lassen sich vertiefen oder auch durch Aktualitäten ergänzen.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Themenbereiche	Inhalte
<p>Leben - Orientierungen: Schule, Wohnort, Region, Land, Kontinent, Erde</p> <p>Regeln des Zusammenlebens</p> <p>Menschen in der Urge- schichte: Von Jägern und Sammlern, Ackerbauern und Viehzüchtern</p>	<p><i>Historische Dimension</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderleben früher • Leben in frühen Gesellschaften • Metallverarbeitung und arbeitsteilige Gesellschaft • Herrschaft durch Organisation von Aufgaben • Bedeutung der Schrift • Kult und Gottesglaube: das Geheimnis der Pyramiden • Götter, Helden, Baukunst, Olympische Spiele als Friedensidee • Athen: Ursprung der Demokratie • Recht, Verwaltung, Staat: das Erbe der Römer • Römer und Germanen: römisches Leben und kultureller Transfer in Deutschland
<p>Ägypten – frühe Hochkultur am Nil</p> <p>Hellas – Leben in der Polis</p> <p>Rom – vom Dorf zum Weltreich</p>	<p><i>Geografische Dimension</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassen-/ Schulplan • Topografie des Wohnortes, der Region, des Landes, der Kontinente, der Welt • Kompass • Gradnetz • Naturräumliche Gliederung der Region und über die Region hinaus • Wasser und Windkraft (in der Region) • Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen in der Region (Deich- und Kanalbau, Landgewinnung in Marsch und Moor) und in einer außereuropäischen Region (z.B. Leben in den Flussoasen Ägyptens bzw. Mesopotamiens, Beduinen in der Wüste, Indianer in der Prärie, Eskimos am Nordpolarmeer)
	<p><i>Gesellschaftliche Dimension</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die neue Schule • Gesetz und Recht, Kinderrechte • Umgang mit den Ressourcen • eigene und fremde Werte und Traditionen • Stadtstaat Bremen

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 im Gymnasium erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Welt-Umweltkunde fest. Sie gliedern sich nach den drei Dimensionen und benennen den Kern der fachlichen und methodischen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Fachliche Kompetenzen

Historische Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den typischen Schulalltag Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem heutigen Schulalltag vergleichen und bewerten und daraus eigene Modelle für einen fiktiven Schulalltag ableiten,
- die Grundzüge der Vor- und Frühgeschichte der Region und Unterschiede zwischen den historischen Lebens- und Kulturverhältnissen wiedergeben,
- die historischen Entwicklungslinien von der Vor- zur Frühgeschichte, von der aneignenden zur produzierenden Lebensweise erklären,
- die Metallverarbeitung mit der Entwicklung der arbeitsteiligen Gesellschaft in Beziehung setzen,
- die Bedeutung der Organisation gesellschaftlicher Aufgaben für die Entwicklung von Herrschaftsstrukturen erklären,
- die Bedeutung des Kalenders und der Gesetze als Mittel zur Organisation erklären,
- die Bedeutung der Schrift als Informationsspeicher und Mittel der Verwaltung und ihre Rolle in einer differenzierten Gesellschaft aufzeigen,
- die Rolle von Kult und Gottesglauben für die Bildung von Staaten am Beispiel Ägyptens erklären,
- an Beispielen das Fortwirken der griechischen Kultur bis in unsere Zeit aufzeigen,
- die Entwicklung Athens von der Monarchie zur Polisgemeinschaft erklären und den Unterschied zwischen Demokratie und Monarchie benennen,
- die Unterschiede zwischen „Demokratie“ der Polis Athen und der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die politische Teilhabe der Bevölkerung erklären,
- die Entwicklung des römischen Staates von der Republik zum Kaiserreich erklären,
- die Bedeutung von Recht, Verwaltung und Militär für das römische Weltreich und ihr Fortwirken im modernen Staat beschreiben,
- die Spuren des römischen Lebens in Deutschland aufzeigen,
- die Unterschiede zwischen Römern und Germanen, die Auseinandersetzungen und die friedlichen Kontakte zwischen ihnen benennen,
- die Spuren des kulturellen Transfers zwischen Römern und Germanen in Sprache und Alltag aufzeigen.

Geografische Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einer Karte oder einem Globus wesentliche Informationen entnehmen und die Informationen unterschiedlicher Karten und Kartenausschnitte miteinander vergleichen,
- das Gradnetz und Himmelsrichtungen auf Karten bestimmen,
- mit Hilfe vorgegebener Maßstäbe geografische Entfernungen bestimmen,
- Maßstäbe bestimmen sowie das Gradnetz am Globus und an Karten erarbeiten und anwenden,
- topografische Kenntnisse der Welt umsetzen,
- unterschiedliche Lebensweisen reflektieren, die sich aus bestimmten topografischen Bedingungen ergeben,
- die naturräumliche Gliederung im Elbe-Weser-Gebiet und ihre landschaftstypischen Eigenarten wiedergeben,
- die naturräumliche Gliederung in Beziehung setzen zu Lebensbedingungen und wirtschaftlichen Bedingungen der Einwohner des Elbe-Weser-Gebiets,
- die Bedingungen des Elbe-Weser-Gebiets mit der ähnlicher Regionen in der Welt auf verschiedenen Ebenen vergleichen,
- wesentliche Faktoren einer funktionierenden Infrastruktur aus ihrem Erfahrungsbereich benennen,
- die Auswirkungen bestimmter Maßnahmen zur Verbesserung der sie umgebenden Infrastruktur reflektieren,
- die Wechselwirkung von Ebbe und Flut, den Einfluss des Wetters und die sich daraus ergebenden Schutzmaßnahmen beschreiben,
- die Auswirkungen der hydrologischen Grundstruktur der Region erläutern und den Zusammenhang zwischen dem allgemeinen Wasserkreislauf in ihrer Region und den Schutzmaßnahmen für den Menschen herstellen,
- den Zusammenhang zwischen dem Bau von Windkraftanlagen, ihrer geografischen Lage und ihrer Funktion für die Region herstellen,
- Vor- und Nachteile von Windkraftanlagen reflektieren.

Gesellschaftliche Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- grundlegende gesetzlich fixierte Regeln des Zusammenlebens benennen und ihre negative individuelle und gesellschaftliche Wirkungsweise reflektieren,
- ihre Rechte in Schule und Elternhaus in Anspruch nehmen und bei Konflikten Hilfen oder Unterstützung einfordern,
- situationsgebunden eigene Regeln des Zusammenlebens entwickeln,
- unterschiedliche gesellschaftliche Werte und Traditionen benennen,
- die Bedeutung unterschiedlicher Werte und Traditionen für sich selbst an Beispielen erklären,
- über den Sinn einzelner Werte und Traditionen reflektieren,
- beispielhaft positive und negative Umgangsformen der Menschen mit der Umwelt und den Ressourcen erklären,
- bei individuellen Problemfragen bezüglich des eigenen Umgangs mit der Umwelt und den Ressourcen einfache und praktikable Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unter Anleitung Informationen aus unterschiedlichen Quellen und Medien entnehmen und nutzen,
- die erarbeiteten Informationen selbstständig darstellen und in Zusammenhänge einordnen,
- in Gruppen kleine Projekte mit Anleitung planen, durchführen und auswerten,
- unter Anleitung ihre Arbeitsergebnisse in einem Ordner oder einem Heft übersichtlich darstellen, dokumentieren und für ihr weiteres Lernen nutzen,
- ihre Arbeitsergebnisse mit Zusatzinformationen versehen,
- ihre Arbeitsergebnisse in einfacher Form unter Nutzung von Medien präsentieren.

4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit.

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Hausaufgaben,
- Haushefte, Arbeitsmappen und Portfolios,
- Wettbewerbe,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Geschichte

Jahrgangsstufe 7 - 10

1. Aufgaben und Ziele

Gesellschaften entwickeln sich in unterschiedlichem Tempo, unter verschiedenen Bedingungen und in verschiedene Richtungen. Dabei haben Macht- und Herrschaftsverhältnisse, Interessen und Ideologien, wirtschaftliche Verhältnisse und wirtschaftliches Handeln, Rechtsvorstellungen und religiöse Einflüsse, äußere Lebensbedingungen und natürliche Gegebenheiten, Überzeugungen und Entscheidungen von Menschen sowie technische Fähigkeiten ineinander gegriffen. Es ist die Aufgabe des Geschichtsunterrichts, vergangene Lebenssituationen und Kulturen verständlich und die Strukturen der Entwicklung menschlicher Gesellschaften sichtbar zu machen. Hierzu werden Prinzipien wie Problemorientierung, Multikausalität oder Multiperspektivität genutzt, damit das Wissen facettenreich erworben wird und flexibel eingesetzt werden kann. Die Erscheinungen und Probleme der Gegenwart sind ohne Kenntnis ihrer historischen Wurzeln nicht zu verstehen.

Die narrative Kompetenz, deren Entwicklung im Welt-Umweltkunde-Unterricht der 5. und 6. Jahrgangsstufe im Vordergrund stand, wird im Geschichtsunterricht der Jahrgänge 7-10 durch die Entwicklung der Kritik- und Argumentationsfähigkeit sowie die zielgerichtete und schlüssige Urteilsbildung, die nun ebenfalls ins Zentrum der zu vermittelnden Kompetenzen rücken, ergänzt. Parallel dazu werden Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und soziales Handeln auf allen schulischen und nichtschulischen Ebenen gefördert. Eine Besonderheit des Geschichtsunterrichts liegt darin, dass er Schülerinnen und Schülern auch emotionale Zugänge zu seinen Inhalten bietet. Hierzu steht ein reiches Instrumentarium zur Verfügung (z.B. Exkursionen, Rollenspiele), das geeignet erscheint, nicht nur temporäre Betroffenheit herzustellen, sondern durch direkte Erfahrung anderer Wertempfindungen, fremder Wünsche und Hoffnungen zur Ausbildung von Empathiefähigkeit beizutragen.

Nicht zuletzt ist auch der Erwerb eines grundlegenden Orientierungswissens über Ereignisse, Personen, Entwicklungen, Probleme, Strukturen, Begriffe und Epochen wichtiger Bestandteil des Geschichtsunterrichts. Hierzu ist es erforderlich, die maßgeblichen Fakten auszuwählen. Hilfreich kann dabei sein, sich an folgenden Fragen zu orientieren: Gibt es lebensweltliche Bezüge oder elementare Lebenserfahrungen? Wird die Entwicklung konkreter Kompetenzen exemplarisch gefördert? Ermöglichen die Inhalte ein transferierbares Verständnis der historischen Wirklichkeit?

Die fachspezifisch-methodischen Kompetenzen werden in den einzelnen Jahrgängen sukzessiv aufbauend vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Arbeitsergebnisse in verschiedenen Formen und mit unterschiedlichen Medien zu präsentieren. Die Präsentation erfolgt auf der Grundlage des fachgerechten Umgangs mit Quellen und Darstellungen. Durch die selbstständige Auseinandersetzung mit schriftlichen Quellen wägen sie deren Aussagekraft ab und lernen, Beschönigungen oder Instrumentalisierung von Geschichte zu erkennen.

Im Welt-Umweltkunde-Unterricht der 5. und 6. Jahrgangsstufe beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit ihrer eigenen und fremden Kulturen. Das dahinter (ent-) stehende Bedürfnis nach Identitätsfindung und Orientierung berücksichtigt auch der Geschichtsunterricht der 7. und 8. Jahrgangsstufe. Behandelt werden dabei Themen aus dem Mittelalter, der Frühen Neuzeit und der Moderne. Die dabei eingesetzten Quellen sind der Altersstufe angemessen auszuwählen. Die populären Themen Mittelalter (Ritter, Stadt im Mittelalter), Frühe Neuzeit (Gutenberg, Kolumbus, Luther) bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte an Vorerfahrungen und Lebenswelten der Lernenden.

Während in den vorangegangenen Schuljahren eher die Geschichtserzählung im Vordergrund stand, werden die Schülerinnen und Schüler nun systematischer mit Primär- und Sekundärliteratur konfrontiert, die altersgemäß und entsprechend den Voraussetzungen der Lernenden auszuwählen ist.

Der inhaltliche Schwerpunkt im 9. und 10. Schuljahr liegt auf der politisch-historischen Entwicklung Deutschlands im internationalen Rahmen. Die Themen Imperialismus und Erster

Weltkrieg, Weimarer Republik, Nationalsozialismus sind mit dem Wechsel der Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe II am Ende des 9. Schuljahres abzuschließen. Die anschließenden Themen (Deutschland zwischen 1945 und 1949, Ost-West-Konflikt sowie Deutschland nach 1949) sind Festlegungen für das 10. Schuljahr (1. Halbjahr); das Thema Umgang mit Geschichte ist im zweiten Halbjahr verbindlich. Um Themendoppelungen für die zur Gymnasialen Oberstufe wechselnden Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, sollte die deutsche Geschichte nach 1945 im ersten Halbjahr schwerpunktmäßig aus internationaler Perspektive unterrichtet werden.

Noch stärker als die mittelalterliche Geschichte eröffnet die jüngere Zeitgeschichte durch lokal- und regionalgeschichtliche Recherchen die Möglichkeit, Historie für Schülerinnen und Schüler unmittelbar erfahrbar zu machen.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Die Inhalte lassen sich vertiefen oder auch durch Aktualitäten ergänzen.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Für den Bereich der verpflichtenden ökonomischen Bildung in den Jahrgangstufen 9 und 10 liegen entsprechende Angebote vor. Die ökonomischen Inhalte können in fächerübergreifenden Projekten zusammengeführt werden.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Europäisches Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft und Kultur des Mittelalters • Das frühe Mittelalter <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung des Frankenreichs - Karl der Große – Vater Europas? - Das deutsche Kaisertum im Spannungsfeld der europäischen Mächte • Das Leben im mittelalterlichen Europa <ul style="list-style-type: none"> - Bauer und Grundherrschaft - Stadt im Hochmittelalter - Juden in der mittelalterlichen Gesellschaft - Glaube und Aberglauben, Folter und Strafe, Seuchen und Krankheiten 	7/8
Frühe Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Neues Denken, Neue Welt, Begegnungen <ul style="list-style-type: none"> - Der Rückgriff auf das antike Menschenbild - Technik, Wissenschaft, Kunst und Architektur - Frühkapitalismus - Entdeckungsreisen: Voraussetzungen, Verlauf, Ergebnisse und Folgen - Glaubensspaltung und Glaubenskriege 	
Absolutismus und Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> • Herrscher, Staaten und Untertanen <ul style="list-style-type: none"> - Der höfische Absolutismus unter Ludwig XIV. - Die Entwicklung Englands zum Verfassungsstaat - Aufgeklärter Absolutismus - Der Kampf um Unabhängigkeit in Nordamerika 	
Französische Revolution	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbruch in die moderne Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Ursprünge und Ursachen - Die Revolution 1789 bis 1792 - Die Schreckensherrschaft - Napoleon und die Folgen 	

<p>19. Jahrhundert</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Einheit, Verfassung und Herrschaft <ul style="list-style-type: none"> - Der Wiener Kongress - Freiheit und Einheit: die demokratisch-liberale Initiative - Vom Bund zum Reich: Preußen erringt die Vorherrschaft - Industrialisierung und soziale Frage - Leben im Kaiserreich 	
<p>Imperialismus und Erster Weltkrieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zivilisation, Ausbeutung, Krieg und Tod <ul style="list-style-type: none"> - Ursprünge und Wesen des Imperialismus - Kolonialherrschaft und Imperialismus - Europäische Bündnisse und Krisen - Erster Weltkrieg: Anlass und Ursachen, Verlauf, Ergebnis und Folgen - Dekolonisation und koloniales Erbe 	9
<p>Die Weimarer Republik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Demokratie ohne Demokraten? <ul style="list-style-type: none"> - Revolution und Neubeginn - Versailles und die Folgen - Krisenjahr 1923 und Stabilisierung der Republik - Wirtschafts- und Staatskrise - Gründe für das Scheitern 	
<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eroberung, Ausbeutung und Vernichtung <ul style="list-style-type: none"> - Weichenstellung für die Diktatur in Deutschland - Nationalsozialistische „Machtergreifung“ - Volksgemeinschaft und Führerkult – Alltag in der NS-Zeit - Ausbau des Führerstaates: Ausgrenzungen, Entrechtungen und Verfolgungen - Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg - Shoa – Völkermord an den Juden - Widerstand: Begriff, Formen, Motive und Ziele - Kriegsende 	
<p>Deutschland zwischen 1945 und 1949</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Besiegt, besetzt, geteilt <ul style="list-style-type: none"> - Die Deutsche Frage auf den Kriegskonferenzen - Die Potsdamer Konferenz - Flucht und Vertreibung - Teilung und politischer Neubeginn 	10
<p>Der Ost-West-Konflikt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kalter Krieg im Schatten der Atombombe <ul style="list-style-type: none"> - USA und Sowjetunion – ein Systemvergleich - Ursachen des Kalten Krieges - Korea, Kuba und Vietnam - Entspannungspolitik und Ende des Kalten Krieges 	10

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Deutschland seit 1949 im internationalen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • Auf der Suche nach einer Zukunft <ul style="list-style-type: none"> - Westintegration und / oder Wiedervereinigung? - Der Bonner Alleinvertretungsanspruch - Deutschland, Israel und der Versuch einer „Wiedergutmachung“ - Neue Ostpolitik in der Ära Brandt - Die Deutsche Einheit - Deutschland und die europäische Einheit - Die Berliner Republik – Chancen und Probleme im internationalen Kontext 	10
Umgang mit Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunft braucht Erinnerung <ul style="list-style-type: none"> - Einführung: Was ist Geschichte? Fragen an die Geschichte - Quellenkunde und Quellenarbeit - Formen der historischen Darstellung - Zeitkonzeptionen - Epochen und Strukturen 	10

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende der Jahrgangsstufen 8 und 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Geschichte fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen und methodischen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinaus gehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Fachliche Kompetenzen

Europäisches Mittelalter

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die historische Ausgangslage des Mittelalters beschreiben,
- die Grundzüge der fränkischen Herrschafts-, Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung erklären,
- abschätzen, dass das Frankenreich die Bedingungen geschaffen hat, aus denen im Gegen- und Miteinander der Nationalstaaten ein politisch geeintes Europa hervorgeht,
- den Konflikt zwischen Kaiser und Papst erklären,
- Lebens und Arbeitsverhältnisse auf dem Land beschreiben, landwirtschaftliche Techniken benennen und die mittelalterliche Situation mit der Gegenwart vergleichen,
- die Grundzüge der mittelalterlichen Stadtentwicklung bevorzugt am Beispiel Bremens aufzeigen,
- die Bedeutung und Rolle der Juden in der mittelalterlichen Gesellschaft beschreiben sowie die Formen und Folgen der frühen Judenverfolgung erläutern,
- Mentalitäten und Moralvorstellungen in Bezug auf Körperlichkeit, Geist und Krankheit mit den Anschauungen unserer heutigen Zivilisation vergleichen.

Frühe Neuzeit

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Auflösung der mittelalterlichen Ordnung erläutern und die Ausgangslage zu Beginn der Neuzeit beschreiben,
- das Verlagssystem, die Entstehung von Handelsgesellschaften und Großunternehmen, sowie die Bedeutung sowie die Entstehung der Kredit- und Zinswirtschaft erläutern,
- Anfänge, Blütezeit und Niedergang der Hanse im Umriss darstellen,
- die Renaissance anhand verschiedener Phänomene einordnen,
- die wichtigsten Entdeckungsfahrten der Spanier und Portugiesen benennen und datieren,
- die Aufteilung der Welt erläutern und datieren,
- die Folgen der Entdeckungsfahrten darstellen und problematisieren,
- die Kernprobleme und Verläufe von Reformation, Bauernkrieg und Glaubenskriegen darstellen.

Absolutismus und Aufklärung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Entstehung des Absolutismus vor dem Hintergrund der frühneuzeitlichen Konflikte um Ständegesellschaft, Religion und moderne Staatlichkeit erläutern und als Friedensmaßnahme diskutieren,
- die klassischen Machtsäulen des Absolutismus darstellen,
- das Herrschaftsverständnis und die Leistungen Ludwigs XIV. benennen und hinterfragen,
- die unterschiedliche Entwicklung in England erklären,
- die zentralen staatsphilosophischen Ideen der Aufklärung benennen,
- an einem ausgewählten Beispiel die Merkmale des aufgeklärten Absolutismus benennen,
- die wichtigsten Ursachen und Stationen des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges sowie die Folgen für Europa benennen.

Französische Revolution

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die ökonomischen, politischen und sozialen Krisenfaktoren benennen,
- zwischen Ursachen und Anlass der Revolution unterscheiden,
- die Phasen der Revolution benennen und datieren,
- die Ereignisse des Jahres 1789 benennen und datieren,
- die Septemберverfassung erläutern,
- die politischen Gruppierungen der Französischen Revolution benennen und ihre Interessen erläutern,
- Fluch und Segen Napoleons für Frankreich und Europa erörtern,
- die wesentlichen Errungenschaften der Revolutionszeit benennen und in ihrer Bedeutung für die Herausbildung der modernen Gesellschaft beschreiben und problematisieren.

19. Jahrhundert

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Neuordnung Europas durch den Wiener Kongress erklären (Pentarchie sowie Prinzipien: Solidarität, Legitimität, Restauration),
- Anlass und Ursachen der Märzrevolution unterscheiden sowie den Verlauf darlegen,
- das Frankfurter Verfassungsprojekt darstellen,
- die Gründe für das Ende der Revolution darlegen, eine Bilanz der europäischen Märzrevolution ziehen und einen Ausblick geben,
- die Rolle der Dampfmaschine und der Textilindustrie für die Industrialisierung in England und auf dem Kontinent erklären,
- die Ursachen der sozialen Frage abschätzen,
- Bismarcks Innen- und Außenpolitik darstellen und kritisch hinterfragen,
- Nationalismus und Militarismus als gesellschaftliche Phänomene des Kaiserreichs erläutern und problematisieren.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- historische Fachsprache, Begriffe und Kategorien auf Zusammenhänge, Quellen und Darstellungen anwenden,
- Architektur als Quelle nutzen,
- Geschichtskarten, Schaubilder und Statistiken erklären,
- historische Karikaturen, Lieder und Jugendbücher analysieren,
- historische Problem- und/oder Konfliktfelder mit ihrer eigenen Gegenwart vergleichen,
- historische Textquellen und Fachtexte erfassen und auswerten, sie benennen bzw. beschreiben, unverständliche Wörter, Bildabschnitte oder Details kennzeichnen und selbstständig auf eine Klärung hinwirken,
- Texte in logische Sinnabschnitte zusammenfassen und gliedern,
- beschreibende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Lösungswege entwickeln und diese auf die Standortgebundenheit des Verfassers bzw. der Autoren hinterfragen,
- kontroverse Sichtweisen zu einem Thema erkennen und eine eigene Meinung vertreten,
- interessengebundene Verhaltensweisen mit Blick auf ihre eigene Gegenwart erkennen und diskutieren,
- sich im Rollenspiel in historische Personen und Situationen hineinversetzen,
- mit digitalen und traditionellen Informationsquellen zielführend arbeiten,
- eine gelenkte Recherche durchführen, die gefundenen Informationen auswählen, das gesammelte Material prüfen und sichern sowie die Ergebnisse ordnen und bewerten,
- verschiedene Methoden zur Erarbeitung und Darstellung von Sachverhalten anwenden,
- eigene Arbeitsergebnisse mit Medien präsentieren.

3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Fachliche Kompetenzen

Imperialismus und Erster Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Begriff Imperialismus definieren sowie die Erscheinungsformen und Ziele imperialistischer Herrschaft erörtern,
- Imperialismus, Nationalismus, Militarismus sowie die internationalen Krisen als Ursachen für den Ersten Weltkrieg benennen und erläutern,
- die Hauptbeteiligten am Ersten Weltkrieg und deren Kriegsziele benennen,
- Kriegsende und die Friedensschlüsse erläutern und problematisieren,
- die verschiedenen Phasen der Dekolonisation benennen und erklären,
- Defizite und Probleme nach Ende der Fremdherrschaft exemplarisch aufzeigen sowie hinterfragen, ob unter dem Globalisierungsdruck auch ein strukturelles Ende kolonialer Herrschaft erfolgen kann.

Die Weimarer Republik

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zentrale Daten und Fakten der Jahre 1918 bis 1920 benennen,
- die Räterepublik und das parlamentarische System als konkurrierende Modelle erläutern und in den historischen Kontext einordnen,
- die Elemente der Weimarer Verfassung erläutern und die Bestimmungen des Versailler Vertrages benennen,
- die Umstände des Krisenjahres 1923 darstellen,
- die außenpolitischen Erfolge und sozialpolitischen Neuerungen, die zur Stabilisierung der Republik führten, darlegen und in den historischen Zusammenhang einordnen,
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise darstellen sowie das unterschiedliche Krisenmanagement darlegen,
- wichtige Daten und Fakten zum Ende der Weimarer Republik benennen.

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Aufstiegs Hitlers und der NSDAP erläutern,
- die Elemente der nationalsozialistischen Ideologie erläutern und problematisieren,
- die Daten und Fakten der „Machtergreifung“ (Januar 1933 - August 1934) benennen und unter Bezugnahme auf den Vorgang der Gleichschaltung erklären,
- das vermeintliche nationalsozialistische Wirtschaftswunder diskutieren,
- die Gleichschaltung der Jugendverbände erläutern und den Alltag der Jugendlichen im NS-Staat kennzeichnen und problematisieren,
- die Fakten und Daten der stufenweisen Radikalisierung der NS-Rassenpolitik benennen und erläutern,
- die Fakten, Daten und Folgen der nationalsozialistischen Außenpolitik darstellen,
- den Charakter des Zweiten Weltkrieges aufzeigen sowie die wichtigsten Daten und Fakten zum Kriegsende benennen,
- die Begriffe Holocaust und Shoa erklären,
- Zeitraum, Umfang und Durchführung der Deportation und Ermordung von 6 Millionen Juden sowie einer halben Millionen Sinti und Roma darstellen,
- die Erklärbarkeit des singulären Verbrechens, das unter den Augen einer überwiegend gleichgültigen deutschen Bevölkerung mit bürokratischen und industriellen Mitteln geplant und an den Juden durchgeführt wurde, mit Blick auf zukünftige Lehren diskutieren,
- den Begriff Widerstand definieren, die Widerstandsproblematik sowie Widerstandsformen und -gruppen benennen und erläutern.

Deutschland zwischen 1945 und 1949

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die alliierten Kriegskonferenzen und die Beschlüsse und Forderungen hinsichtlich der Behandlung Deutschlands nach der Niederlage benennen und problematisieren,
- Zeitpunkt und Teilnehmer der Potsdamer Konferenz benennen sowie die Streitpunkte, Beschlüsse und Folgen der Konferenz erläutern,
- Daten und Fakten zum Marshallplan, zur Währungsreform und Berlin-Blockade nennen und erläutern,
- die doppelte Staatsgründung hinsichtlich Vorgeschichte und Ausführung darstellen,
- die beiden deutschen Verfassungen vergleichen und herausarbeiten, ob und inwieweit Lehren aus den Fehlern Weimars gezogen wurden.

Der Ost-West-Konflikt

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Systeme in Ost und West vergleichen und erklären,
- die Militärbündnisse nebst den Mitgliedsländern nennen,
- die Ideologien, Konzepte, Rechtfertigungen und Strategien erläutern,
- die wichtigsten Aufstände im Ostblock benennen,
- die Problematik der „Stellvertreterkriege“ darstellen und anhand von Daten und Fakten zu Korea, Kuba und Vietnam konkretisieren,
- die Bedeutung der Politik Ronald Reagans und der Ära Gorbatschow für das Ende des Kalten Krieges herausstellen.

Deutschland seit 1949 im internationalen Kontext

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die deutschen Bundeskanzler und die wichtigsten Politiker der Staatsführung der DDR benennen sowie die jeweilige Amtszeit datieren und kennzeichnen,
- die Kontroversen um die Westintegration und die deutsche Einheit darstellen,
- die europäische Einheit und ihre Bedeutung für die Wiederherstellung der deutschen Souveränität abschätzen,
- die Vorgeschichte und Geschichte der Einheit darstellen,
- gegenwärtige Probleme der BRD in ihrer historischen Dimension begreifen.

Umgang mit Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Prozesscharakter geschichtlicher Ereignisse benennen,
- die Bereiche / Sektoren von Geschichte benennen,
- historische Verfahrensweisen benennen,
- die gängigen Zeitkonzeptionen und Epochen benennen und problematisieren,
- historische Strukturierungsverfahren unterscheiden,
- die Gefahr einer Instrumentalisierung von Geschichte aufzeigen und an Beispielen verdeutlichen,
- ihre eigene historische Identität diskutieren und entwickeln,
- erfahren, dass viele Gegenwartsprobleme ohne Kenntnis ihrer historischen Dimension nicht zu verstehen sind.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Methoden historischer Untersuchung und Erklärung anwenden,
- ein stichpunktartiges Konzept für die Bearbeitung einzelner Arbeitsaufträge entwerfen,
- einen Sachverhalt oder eine historische Quelle nach selbst gewählten und begründeten Kriterien beurteilen und bewerten,
- komplexe Argumentationsgänge gliedern und Sachzusammenhänge wiedergeben,
- mit Textbelegen arbeiten, wörtliche und sinngemäße Zitate umsichtig einsetzen,
- unterschiedliche Argumente abwägen; ggf. auch den eigenen Standpunkt überprüfen und korrigieren,
- Texte ideologiekritisch untersuchen,
- Lieder als historische Quelle auswerten, Symbole erschließen und deuten,
- die notwendigen methodischen Arbeitsschritte genau auf die Quellenart abstimmen,
- politische Plakate und Fotografien als historische Quelle auswerten,
- Denkmäler und Spielfilme als historische Quelle erkennen und nutzen,
- eine Befragung von Zeitzeugen und/oder eine freie Recherche durchführen, die gefundenen Informationen auswählen, das gesammelte Material prüfen und sichern, die Ergebnisse ordnen und bewerten,
- Verfassungsschaubilder auswerten sowie einfache Statistiken erstellen und interpretieren,
- sich in historische Rollen und Persönlichkeiten einfühlen; im Schutz der Rolle ihre eigenen Gefühle und Erfahrungen in die sozialhistorischen Bedingungen übertragen,
- mit fremdsprachlichen digitalen Informationsquellen (z.B. NARA) zielführend arbeiten.

Geografie

Jahrgangsstufe 7 - 10

1. Aufgaben und Ziele

Auf den Grundkenntnissen der 5. und 6. Jahrgänge aufbauend, wird das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für ihre regionale und globale Umwelt weiter ausgebaut. Sie werden dafür qualifiziert, ihre Verantwortung für die Lebensbedingungen der Menschen heute und künftiger Generationen zu erkennen und zu übernehmen; sie verstehen sich selbst als Teil einer globalisierten Welt. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe an der Gestaltung dieser Umwelt werden erweitert und gestärkt.

Hierzu gehören:

- Auseinandersetzung mit weltweiten sozialen, ökonomischen und ökologischen Verflechtungen. Dies beinhaltet die Beschäftigung mit historischen Prozessen, gegenwärtigen Strukturen und zukünftigen Perspektiven unterschiedlicher geografischer Räume.
- Erkennen der Bedeutung von menschlichen Einflüssen auf die Situation einzelner Länder und Regionen. Das Begreifen der Komplexität von natürlichen, wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftspolitischen Faktoren und Wechselwirkungen, die einzelne Regionen bestimmen, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine sachgerechte Bewertung der eigenen und anderer Lebenswelten.
- Verstehen der engen Beziehungen zwischen den verschiedenen menschlichen Lebensräumen auf dem Globus, um die Einsicht in die Notwendigkeit friedlicher Zusammenarbeit und gewaltfreien Konfliktlösungen zwischen Völkern und Ländern vorzubereiten.
- Die Beschäftigung mit regionalen und globalen Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt, die sich orientiert an vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen, sowie an der Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen zukünftiger Entwicklungen (z.B. Klima) .

Voraussetzung hierfür ist die Aneignung eines weltweiten Orientierungswissens als verpflichtendes Grundprinzip des Geografieunterrichts.

Im Laufe der 7. und 8. Jahrgangsstufe verlagert sich der Schwerpunkt auf die komplexere globale wechselseitige Beeinflussung von Mensch und Natur. Zum einen geht es um die Vertiefung von bisher erworbenen Kenntnissen (Gradnetz, Zeitzonen u.a.), zum anderen geht es um Themen wie allgemeine atmosphärische Prozesse, Klima, Vegetation, Lithosphäre oder wirtschaftliche Strukturen.

Der inhaltliche Schwerpunkt im 9. Schuljahr liegt in der Auseinandersetzung mit globalen Problemstellungen wie der „Einen Welt“ oder den Grenzen des Wachstums, der Tragfähigkeit der Erde.

Diese Themen werden in der Gymnasialen Oberstufe teilweise erneut aufgegriffen, jedoch unter vertiefenden und differenzierteren Perspektiven.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Die Inhalte lassen sich vertiefen oder auch durch Aktualitäten ergänzen.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Für den Bereich der verpflichtenden ökonomischen Bildung in den Jahrgangstufen 9 und 10 liegen entsprechende Angebote vor. Die ökonomischen Inhalte können in fächerübergreifenden Projekten zusammengeführt werden.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Planet Erde Wechselseitige Beeinflussung von Mensch und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • die Erde im Weltraum • Gradnetz, Zeitzonen, Kartenprojektionen • atmosphärische Prozesse • Klima-/Vegetationszonen • Lithosphärische Prozesse (Plattentektonik, Vulkanismus u.a.) • Veränderung der Natur durch den Menschen • wirtschaftliche und soziale Strukturen in verschiedenen Naturräumen (u.a. ein außereuropäischer Kulturraum als Beispielraum) • das Prinzip der Nachhaltigkeit 	7/8
Industriestaaten und Entwicklungsländer Raumnutzung und Entwicklung Eine Erde – Eine Welt	<ul style="list-style-type: none"> • globale Fortschritte – wachsende Ungleichheit in der „Einen Welt“ • Entwicklungs-, Schwellen-, Industrieland • Raumentwicklung/Urbanisierung, Stadt-Land-Flucht • Entwicklungshilfe 	9
Globale Fragen: Ökonomie versus Ökologie? Internationale Wirtschaftsbeziehungen Grenzen des Wachstums	<ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffe und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft • Wirtschaftliche Prozesse: regional, national und international • Umweltproblematik, Belastung der Atmosphäre • Tragfähigkeit der Erde – Grenzen des Wachstums - Entwicklungsleitbild: „Nachhaltigkeit“ 	10

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende der Jahrgangsstufe 8 und 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Geografie fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen und methodischen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinaus gehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Fachliche Kompetenzen

Planet Erde, Wechselseitige Beeinflussung von Mensch und Natur

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Grundstruktur unseres Sonnensystems und insbesondere die Gestalt der Erde darlegen,
- sich im Gradnetz der Erde sowie in deren Aufteilung in verschiedene Zeitzonen zurechtfinden,
- verschiedene kartografische Projektionsweisen der Erde benennen,
- grundlegende astronomische und atmosphärische Phänomene sowie deren Auswirkungen auf den Menschen erklären,
- die Begriffe Wetter und Klima differenziert beschreiben sowie wesentliche klimatische Prozesse erklären,
- die Klima- und Vegetationszonen der Erde, deren wesentliche Eigenschaften sowie ihre Bedeutung für die Lebensbedingungen der Menschen erklären,
- wesentliche Vorgänge in der Lithosphäre erklären und exemplarisch ihre Auswirkungen als Bedrohung der Menschen beschreiben,
- die Tragweite menschlicher Eingriffe in tropische Regenwälder aufzeigen und zukunftsfähige Handlungsperspektiven nennen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebensbedingungen in verschiedenen Naturräumen erläutern,
- die Notwendigkeit eines verantwortlichen Umgangs der Menschen mit der Erde erklären und Lösungsansätze nachhaltigen darlegen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sich Informationen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen, diese verwerten und bewerten sowie dabei auch Bildmaterial interpretieren,
- die Beschaffung von fachlichen Informationen durch Sachbücher, Fachzeitschriften, CD-ROMS und Internet selbstständig durchführen,
- mit Medien zielorientiert und quellenkritisch umgehen,
- einfache Tabellen, Grafiken, Diagramme auswerten und diese auch in einfacher Form selbst erstellen,
- sich im Atlas und auf großen Leinwandkarten orientieren,
- verschiedene Methoden zur Erarbeitung und Darstellung von Sachverhalten anwenden,
- einfache Sachverhalte zusammenhängend sowie begrifflich und sprachlich angemessen darstellen,
- zu Themen- und Problemstellungen eigene Standpunkte entwickeln, vertreten und Diskussionstechniken anwenden,
- themenbezogene Materialsammlungen anlegen und ihre Arbeitsergebnisse dokumentieren sowie unter Verwendung verschiedener Medien präsentieren.

3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Industriestaaten und Entwicklungsländer

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- weltweite positive Fortschritte benennen, die die Lebensverhältnisse der Menschen verbessern (in medizinischer, wirtschaftlicher, sozialer, technischer u.a. Hinsicht),
- die erheblichen Entwicklungsunterschiede in ausgewählten Regionen der Erde aufzeigen,
- den Begriff „Entwicklung“ reflektieren,
- allgemeine Kriterien für die Differenzierung von Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern nennen und ansatzweise bewerten,
- wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen und Zusammenhänge zwischen der demografischen Entwicklung und den daraus resultierenden Problemen herstellen,
- die unterschiedlichen Lebensbedingungen in Städten von Industrie- und Entwicklungsländern beispielhaft erklären,
- Ursachen und Probleme der Stadt-Landflucht in Entwicklungsländern aufzeigen und kritisch einschätzen,
- Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte Entwicklung in der Einen Welt beschreiben und Lösungsansätze nachhaltigen Wirtschaftens aufzeigen.

Globale Fragen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die globale Verteilung von Rohstoffen und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft aufzeigen,
- das globale Problem des Verbrauchs von Ressourcen aufzeigen sowie die Bedeutung von regenerierbaren Energieträgern erklären und bewerten,
- wirtschaftliche Schwerpunkte Bremens und Bremerhavens benennen,
- wirtschaftliche Außenbeziehungen Bremens und Bremerhavens aufzeigen,
- internationale Handelswege und Wirtschaftsstrukturen exemplarisch erklären,
- den Aufbau und die Zusammensetzung der Atmosphäre beschreiben,
- den Strahlungshaushalt in seinen Auswirkungen verstehen,
- die Grundlagen der globalen atmosphärischen Zirkulation darlegen,
- verschiedene regionale sowie globale Beispiele von Umweltverschmutzung nennen,
- die Entstehung und Folgen des Treibhauseffekts sowie der Ozonproblematik erklären,
- Strategien und Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre benennen und beurteilen,
- die mit den Wachstumsprozessen einhergehenden Belastungen für die Erde anhand verschiedener Beispiele aufzeigen und kritisch einschätzen,
- die Notwendigkeit eines verantwortlichen Umgangs der Menschen mit der Erde erklären und Lösungsansätze nachhaltigen Handelns in ökonomischer, ökologischer, politischer und sozialer Hinsicht darlegen und bewerten.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Lernprozesse eigenverantwortlich, erkenntnisorientiert, selbstständig und gezielt planen und durchführen,
- bei der Anfertigung eines Referats selbstständig zu den im Unterricht festgelegten Arbeitsthemen durch eigene Recherche und Planung arbeiten,
- Informationen aus komplexen Quellentexten, Bildern, Karten, Diagrammen und anderen Medien entnehmen, sie kritisch auswerten und selbstständig in Zusammenhänge einordnen,
- geografische Darstellungen selbst anfertigen,
- Bevölkerungspyramiden und -statistiken interpretieren,
- komplexe Modelle und Systeme analysieren,
- Arbeitsergebnisse mit Hilfe vielfältiger und moderner Medien präsentieren,
- zu komplexen Themen- und Problemstellungen eigene Standpunkte entwickeln, vertreten und Diskussionstechniken anwenden,
- selbstständig handlungsorientierte Verfahren durchführen.

Politik

Jahrgangsstufe 9 - 10

1. Aufgaben und Ziele

Ziel des Faches Politik ist die Entwicklung von politischer Mündigkeit, demokratischer Orientierung und Handlungskompetenz. Unabhängig von ihrer Herkunft werden Jugendliche systematisch an grundlegende demokratische Werte und Normen herangeführt. Sie erwerben Kompetenzen, die für ihr weiteres Leben als verantwortliche Bürger grundlegend sind. Dies gilt sowohl für politische Partizipation im Rahmen verfassungsmäßiger Strukturen als auch für Partizipation im Sinne bürgergesellschaftlichen Engagements.

Die Beschäftigung mit den jeweiligen Themenbereichen dient dem systematischen Erwerb von Grundlagenkenntnissen im Sinne von Deutungswissen über Kernkonzepte der Demokratie. Ziel ist nicht die Anhäufung von Informationen, sondern die Entwicklung des Verständnisses demokratischer Strukturen und Prozesse und der Fähigkeit gesellschaftliche, politische und ökonomische Probleme und Prozesse auf regionaler, nationaler und supranationaler Ebene unter Einbeziehung der jeweiligen Rahmenbedingungen analysieren und beurteilen zu können. Der Unterricht qualifiziert zur demokratischen Teilhabe, indem er zusammengehörige Leitziele verfolgt:

- Grundlegung, Konsolidierung und Weiterentwicklung demokratischer Werte,
- die Entwicklung politischer Urteilsfähigkeit,
- praktische Befähigung zu demokratischer Teilhabe.

Der Unterricht im Fach Politik trägt zur menschenrechtsorientierten und demokratischen Wertebildung bei, um Demokratie als Regierungsform durch aufgeklärte Urteilsbildung und Entscheidungsfindung zu erhalten und weiter zu entwickeln. Soziale Interaktionserfahrungen im Politikunterricht bieten Raum, um individuelle Sichtweisen und Emotionen zu thematisieren und zu reflektieren. Die Konfrontation mit unterschiedlichen Perspektiven, die Entwicklung gemeinsamer Grundlagen und Werte in der Kooperation bilden eine wichtige Basis, um im Rahmen von Klasse und Schule Erfahrungen mit demokratischen Prozessen zu machen und entsprechende Strategien zu erwerben.

Durch das Lernen an ausgewählten Themen stärkt der Politikunterricht die Fähigkeit und Bereitschaft von Schülerinnen und Schülern, sich in komplexen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen zu orientieren, diese auf ihren Sinn, auf ihre Zwänge und Gestaltungsmöglichkeiten hin zu befragen, zu analysieren und sie reflektiert unter Sach- und Wertaspekten zu beurteilen. Der Politikunterricht bietet Lernmöglichkeiten, multiperspektivische und differenzierte Sichtweisen ausgehend von der eigenen Erfahrungs- und Lebenswelt zu entwickeln.

Der Politikunterricht stärkt auch die Fähigkeit und Bereitschaft von Schülerinnen und Schülern, eigene Möglichkeiten der verantwortlichen Teilnahme am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben im Sinne politischer und bürgergesellschaftlicher Partizipation zu nutzen. Dafür sind Phasen von selbstständigem und selbstverantwortetem Lernen und Handeln nötig: Erfahrungen an außerschulischen Lernorten, die Kooperation mit außerschulischen Partnern, Projektphasen, in denen politisches Handeln erprobt und reflektiert werden kann, sind Beispiele für die Entwicklungsmöglichkeiten von Handlungskompetenz.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Die Inhalte können in Unterrichtsvorhaben gebündelt bearbeitet werden.

Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

In der Jahrgangsstufe 10 ist das Fach Politik nicht obligatorisch. Für den Bereich der verpflichtenden ökonomischen Bildung in den Jahrgangsstufen 9 und 10 liegen insbesondere aus dem Themenbereich *Ökonomie im politischen Spannungsfeld* Angebote vor. Die ökonomischen Inhalte können in fächerübergreifenden Projekten zusammengeführt werden.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Leben und agieren in der sozialen Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Individuum und Gruppe • Gruppendruck und Selbstbestimmung • Rollen • Konflikt und Konsens • Umgang mit Heterogenität • Subkulturen und Jugendstile 	9
Kernprinzipien des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechtsbindung, Grundrechtsbindung und politische Freiheit als Kernkonzept demokratischer Verfassungsstaaten • Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung • Parlamentarische Demokratie • Neue soziale Bewegungen • Das Zusammenwachsen von Ost und West • Bedrohung und Entwicklung von Demokratie 	
Europäische Integration	<ul style="list-style-type: none"> • Organe und Funktionsweise der EU • Europäische Innenpolitik • Spannungsverhältnis Nationalstaaten und Gemeinschaft 	
Ökonomie im politischen Spannungsfeld I	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland 	

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Ökonomie im politischen Spannungsfeld II	<ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftspolitik- Spannungsfelder staatlichen Handelns• Ökonomie und Ökologie• Globalisierung	10
Gesellschaftliche Realität(en)	<ul style="list-style-type: none">• Demokratie als Gesellschaftsprinzip und Gesellschaftliche Kräfteverhältnisse• Sozialstruktur, demografische Entwicklungen und deren Auswirkungen• Soziale Sicherung in der Sozialen Marktwirtschaft	
Internationale Politik	<ul style="list-style-type: none">• Europa im Leben der Bürger• Rolle Deutschlands in aktuellen internationalen Konflikten	

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Politik fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen und methodischen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Fachliche Kompetenzen

Leben und agieren in der sozialen Gruppe

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sich in ihrer eigenen Identität positiv beschreiben und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Menschen benennen,
- die Bedeutung unterschiedlicher sozialer Gruppen für Individuen erläutern,
- unterschiedliche Rollenmodelle in ihrem jeweiligen historischen und kulturellen Kontext erläutern,
- ihre eigene Rolle in sozialen Bezügen reflektieren und mögliche Spannungsverhältnisse erklären,
- soziale Prozesse in ihrem Lernumfeld analysieren und reflektieren
- Konflikte analysieren und jeweilige Interessen benennen,
- die Entstehung und Wirkung von Vorurteilen und Ausgrenzungsstrategien analysieren, Ausgrenzungsstrategien erkennen, benennen und zum Gegenstand von Reflexion machen
- die Stellung sozialer Gruppen im gesellschaftlichen Machtgefüge analysieren und erläutern.

Kernprinzipien des politischen Systems der Bundesrepublik

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- aktuelle politische Prozesse auf demokratische Kernprinzipien analysieren und gesellschaftliche Machtverhältnisse und Interessensgegensätze reflektieren,
- ausgewählte aktuelle Ereignisse unter dem Gesichtspunkt der Sicherung und der Verstöße gegen Grund- und Menschenrechte analysieren,
- staatliches Handeln unter dem Gesichtspunkt der Sicherung und der Verstöße gegen Grund- und Menschenrechte analysieren,
- die grundlegenden Verfassungsprinzipien nach Art.20 GG benennen,
- die wichtigsten Staatsorgane und ihre Funktionsweise an aktuellen Fallbeispielen beschreiben,
- die verfassungsrechtliche Stellung und Rolle der Parteien beschreiben.

Europäische Integration

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Grundzüge der Organisation der EU und ihre Funktionsweise beschreiben,
- die Bedeutung der europäischen Integration für die Entwicklung von Deutschland darstellen und an einzelnen Aspekten erläutern,
- Felder von politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Handeln innerhalb der Europäischen Union nennen und ausgewählte Beispiele beschreiben,
- mögliche Konfliktfelder von europäischer Politik und nationalstaatlichem Handeln und Interessensgegensätze und politische Verflechtungen an einem ausgewählten Beispiel darstellen.

Ökonomie im politischen Spannungsfeld

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Funktionsweise eines marktwirtschaftlichen Modells anhand von wirtschaftlichen Grundbegriffen beschreiben und wesentliche Merkmale der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik benennen,
- aktuelle Entwicklungen im wirtschaftlichen System der Bundesrepublik Deutschland benennen und exemplarisch mögliche Ursachen erläutern,
- unterschiedliche Bereiche staatlichen Handelns bezogen auf Wirtschaft an einem Beispiel benennen,
- Spannungsfelder zwischen staatlicher Politik und wirtschaftlichen Interessen anhand von Beispielen schildern und mögliche Handlungsoptionen benennen,
- Merkmale der wirtschaftlichen Globalisierung darstellen und deren Ursachen und Folgen an ausgewählten Beispielen untersuchen.

Gesellschaftliche Realität(en)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- das gesellschaftliche System im Hinblick auf soziale Strukturen an ausgewählten Beispielen beschreiben und erklären (z.B. soziale Schichtung, Einkommensverteilung, Armut und Reichtum, Bildungsstruktur, Chancengerechtigkeit und Ungleichheit),
- grundlegende gesellschaftliche Herausforderungen unter dem Gesichtspunkt sozialer Gerechtigkeit benennen und erklären sowie an ausgewählten Beispielen gesellschaftliche Entwicklungen beschreiben und die damit zusammenhängenden Probleme benennen,
- relevante Lösungsstrategien aufzählen und die jeweiligen Argumente benennen und erläutern,
- an einem aktuellen Konflikt gesellschaftliche Interessenskonstellationen benennen und analysieren,
- die Bedeutung von Konflikten und Konfliktlösungsstrategien in einer demokratischen Gesellschaft herausarbeiten
- grundlegende Fragestellungen und Lösungsvorschläge zur Gestaltung einer Einwanderungsgesellschaft erläutern,
- Folgen des sozio-ökonomischen Wandels für das System der sozialen Sicherung und des Sozialstaats erläutern.

Internationale Politik

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Auswirkungen der europäischen Integration auf ihre eigene Lebenswelt anhand von Beispielen aus dem Bereich des Binnenmarktes und den "vier Freiheiten" erläutern,
- einen aktuellen internationalen Konflikt und die damit verbundenen Interessengegensätze in seiner Entstehung erläutern,
- die Rolle Deutschlands in einem aktuellen internationalen Konflikt herausarbeiten und bewerten.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- gezielt Informationen aus Medien und Quellen entnehmen und wiedergeben (Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen, Internet),
- Karikaturen zu den fachlichen Themenbereichen verstehen und erläutern,
- Bild- und Tonbeiträge in Medien zu den genannten fachspezifischen Themenbereichen verstehen und auswerten,
- Informationen durch Interviews, Erkundungen, Befragungen beschaffen und auswerten,
- Informationen aus unterschiedlichen Quellen entnehmen, problemangemessen auswerten und in Zusammenhänge einordnen,
- Texte zu fachspezifischen Fragestellungen textsortenspezifisch verfassen,
- zu fachspezifischen Themenbereichen individuell und in Partner- oder Gruppenarbeit unterschiedliche Produkte erstellen,
- Arbeitsergebnisse angemessen (u. a. mit Hilfe moderner Medien) präsentieren.

Anhang

Liste der Operatoren für die Fächer Geschichte und Politik

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I**, **II** und **III**, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
nennen aufzählen I	Einen Sachverhalt oder eine erlernte Bezeichnung begrifflich anführen; Bezeichnungen – vollständig oder exemplarisch – aufzählen	Nennen Sie die wichtigsten Aspekte bzw. Gründe für ...
schildern beschreiben darstellen I / II	Einen bekannten Sachverhalt oder Zusammenhang mit eigenen Worten und in strukturierter Form treffend wiedergeben	Beschreiben Sie den Inhalt und den historischen Hintergrund der preußischen Reformen ab 1807. Beschreiben Sie den Inhalt und den politischen Hintergrund der arbeitsmarktpolitischen Reform in der Bundesrepublik Deutschland.
zusammenfassen I / II	Die zentralen Aussagen einer Textquelle in bündiger und geordneter Form erfassen und mit eigenen Worten auf das Wesentliche reduziert wiedergeben	Fassen Sie den Text in thesenartiger Form zusammen.
gliedern I / II	Einen Zusammenhang oder eine Textquelle nach selbst gefundenen oder vorgegebenen Gesichtspunkten unterteilen und ordnen	Gliedern Sie die deutsche Nachkriegsgeschichte zwischen 1945 und 1990 in sinnvolle Abschnitte.
erläutern II	Einen Sachverhalt bzw. eine Textquelle und ihre Hintergründe erklären und dadurch anschaulich und verständlich machen	Erläutern Sie die Bedeutung von Bismarcks Kissinger Diktat. Erläutern Sie die Gründe für das Scheitern der Verhandlungen.
herausarbeiten untersuchen II	Aus einer Quelle einen Sachverhalt oder eine Einstellung kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erkennen und mit eigenen Worten darstellen	Arbeiten Sie aus der vorliegenden Rede die außenpolitischen Perspektiven heraus.
vergleichen gegenüberstellen II	Nach selbst gewählten Kriterien Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen zwei oder mehreren Sachverhalten oder Quellen ermitteln und geordnet sowie gewichtet darstellen	Vergleichen Sie die Außenpolitik Bismarcks mit der Wilhelm II. Vergleichen Sie die außenpolitischen Ansätze der britischen und der deutschen Regierung zum Irak-Krieg.
einordnen II	Einen oder mehrere Sachverhalte oder Quellen mit erklärenden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang stellen	Ordnen Sie den Hitlerputsch in die sogenannten Krisenjahre der Weimarer Republik ein. Ordnen Sie den Sechs-Tage-Krieg in seiner Bedeutung für das Palästina-Problem ein.

Operatoren	Definitionen	Beispiele
begründen II / III	Hinsichtlich Ursachen und Konsequenzen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen	... und begründen Sie Ihre Zuordnung / Einschätzung.
interpretieren II / III	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Quellen oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten und die Ergebnisse in einer zusammenfassenden Gesamtaussage darstellen	Interpretieren Sie den vorliegenden Auszug aus einer Rede ... im Rahmen der Außenpolitik des Deutschen Reiches / der Bundesrepublik Deutschland.
entwickeln II / III	Aus einer Quelle mögliche Konsequenzen aufzeigen	Entwickeln Sie aus den programmatischen Vorschlägen des Autors die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen seines Entwurfs.
erörtern III	Ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen bzw. das Für und Wider geordnet gegeneinander auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen	Erörtern Sie die in den Texten genannten Lösungsvorschläge.
beurteilen III	Ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offengelegt werden	Beurteilen Sie die zentralen Aussagen der vorliegenden Quelle.
bewerten Stellung nehmen III	Einen Sachverhalt oder eine Quelle nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese persönlichen Wertbezüge offenbart werden	Bewerten Sie die zentralen Aussagen der vorliegenden Rede. ... und nehmen Sie abschließend dazu Stellung.
entwerfen III	Ein begründetes Konzept für eine offene historische oder politische Situation erstellen und dabei die eigenen Analyseergebnisse in einen eigenständigen Beitrag einbringen	Entwerfen Sie einen eigenen Lösungsvorschlag für das vorliegende Problem.
Szenarien entwickeln III	Gegenwärtige Entwicklungslinien gedanklich fortführen und daraus prospektiv ein Konzept erstellen	Entwickeln Sie ein Szenario ...